

**Ausbildungskonzept für die Zusatzqualifikation
,Hundegestützte Pädagogik'
Hunde in der Schule ... eine Chance für den inklusiven Unterricht**



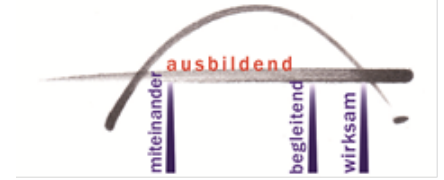
Einleitung

Immer mehr Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst treffen in Schulen auf ‚Hunde im Einsatz‘, doch bislang gibt es keine speziellen Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die ihren Hund in der Schule einsetzen wollen.

Die positiven Wirkungen von Hunden auf einzelne Schülerinnen und Schüler sowie auf die gesamte Klassengemeinschaft und das Klassenklima sind inzwischen wissenschaftlich fundiert nachgewiesen. Zu den positiven Effekten zählen z.B. Schaffen einer entspannten und ruhigen Lernatmosphäre, Steigerung der Lernmotivation, Erhöhung der Lerneffizienz, Unterstützung erfahrungsgeleiteten Lernens, Förderung guter sozialer Beziehungen und Interaktionen sowie psychische und physische Stressreduktion – ausnahmslos Faktoren, die fundamental für einen gelingenden inklusiven Unterricht sind.

Die hundegestützte Pädagogik ist jedoch ein Projekt, welches nur dann zu qualitativ guten Ergebnissen führen kann, wenn ein Grundwissen über Bedingungen und Prozesse der tiergestützten Intervention vorhanden ist. Nur so kann eine effektive Arbeit in der Schule stattfinden, die nicht zu Lasten der Tiere und der Schülerinnen und Schüler geht.

Ziel der Zusatzqualifikation soll es daher sein, im Zusammenspiel von Theorie und Praxis, interessierten Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eine fundierte fachliche und rechtliche Grundlage für den Einsatz eines Hundes in der Schule zu vermitteln sowie pädagogisch - praktische Anleitungen zur hundegestützten Pädagogik an die Hand zu geben.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Gemäß den Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (APVO-Lehr) in der Fassung vom 23. Juli 2013; zu §6, Abs. 4 „können den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zusätzliche Qualifikationen vermittelt werden, insbesondere zu Themen, die unterrichtsrelevant, aber nicht grundständig studierbar sind.“¹

Eine Bescheinigung über Inhalt und Umfang der zusätzlichen Qualifikation wird ausgestellt, wenn folgende Mindestanforderungen erfüllt werden:

- mind. 20 Stunden Seminarveranstaltungen
- soweit vom Konzept geboten (und wenn möglich) Erprobung im Ausbildungsunterricht (Videografie erwünscht)
- ein erfolgreiches Kolloquium von mind. 20 Minuten Dauer.

Wird die Zusatzausbildung erfolgreich absolviert, so erhält die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst mit Ausgabe des Zeugnisses auch ein Zertifikat über die erworbene Zusatzqualifikation.



Organisation und inhaltliche Gestaltung

Der Erwerb der Zusatzqualifikation ist freiwillig und zusätzlich. Die Zulassung zur Qualifizierung erfolgt auf Antrag.



Organisation **Seminarveranstaltungen**

Die Seminarveranstaltungen, im Umfang von ca. 20 Stunden, werden in Form von Blockveranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen beginnen, je nach Bewerberlage, ein- bis zweimal im Jahr und vorausgesetzt, es kommt eine Mindestteilnehmerzahl von fünf Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zustande. Die einzelnen Termine für diese Veranstaltungen werden mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen festgelegt.

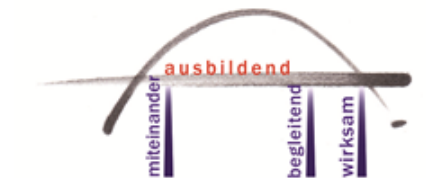
Erprobung im Ausbildungsunterricht

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst muss für den Erwerb der Zusatzqualifikation bis zum Ende des 17. Ausbildungsmonats ...

... eine Unterrichts- oder Fördereinheit aus dem Themenbereich der hundegestützten Pädagogik geplant, in der Schule durchgeführt und, wenn möglich, zu mind. einem Unterrichtsbesuchen dazu eingeladen haben; alternativ ist eine Videografie möglich

... für die Unterrichts- oder Fördereinheit eine tabellarische Kurzübersicht über die Einheit mit inhaltlichen Schwerpunkten und angestrebtem Kompetenzerwerb anfertigen.

¹ APVO-Lehr i.d. Fassung v. 23.07.2013, §6, Satz 4



Die gezeigten Leistungen müssen qualitativ mind. den Anforderungen einer ausreichenden Leistung sowie den tierschutzrelevanten Vorgaben entsprechen.

Kolloquium

Das Kolloquium findet jeweils nach der letzten praktischen Erprobung statt, sofern diese erfolgreich war. Elemente des Kolloquiums sind a) eine ca. 10-minütige Präsentation zu einem zwischen der Ausbilderin und der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst vereinbarten Aspekt aus dem Bereich der hundegestützten Pädagogik sowie b) ein anschließendes Prüfungsgespräch, welches die Präsentation als Ausgangspunkt hat und sich anschließend weiteren Themenbereichen der hundegestützten Pädagogik widmet.

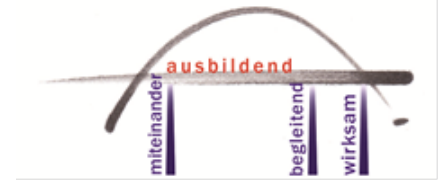


Inhaltliche Gestaltung

Die Zusatzqualifikation ‚Hundegestützte Pädagogik‘ festigt und vertieft die in der APVO-Lehr angeführten allgemeinen Kompetenzen.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über inhaltliche Schwerpunktthemen der Seminarveranstaltungen mit entsprechenden Bezügen zu den Kompetenzbereichen der APVO-Lehr:

Schwerpunkte	Themen	Kompetenzbereiche (lt. APVO-Lehr)
Grundlagen der hundegestützten Pädagogik	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsdefinition und Abgrenzungen - Voraussetzungen des Hundes und des Hundeführers - Schulrechtliche und organisatorische Bedingungen für den Einsatz eines Hundes - Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler 	1.1.1, 1.1.3, 1.1.5 1.2.3, 1.2.4 2.1.1 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3 4.1.3 4.2, 4.2.2, 4.2.3 5.2.1, 5.2.4 5.3
Theoretischen Fundierung	<ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Wirkungen des Hundes - Zusammenhang von Stress und Lernen sowie von exekutiven Funktionen und Lernen - Wirkungen von Oxytocin auf das Verhalten und auf das Lernen - Tierschutz und Unfallverhütung - Hygiene und Gesundheitsprävention 	1.2.1, 1.2.3, 1.2.6 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4 2.2.3 5.2.2
Kynologie, Erziehung und Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Das Lebewesen ‚Hund‘ (Körperteile und Körpersprache) - Charaktereigenschaften eines „guten Schulhundes“ - Das Lernverhalten des Hundes - Ausdrucksverhalten und 	1.1.5 1.2.1 4.1.2, 4.1.3 4.2 5.2.2, 5.2.4



	Kommunikation des Hundes - Grunderziehung des Hundes - Stressmanagement beim Schulhund (Symptome, Vermeidung, Bewältigung)	
Der Hund in unterschiedlichen Einsatzfeldern	- Einführung des Hundes in die Schule - Der Hund im Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Hund als Unterrichtsinhalt ▪ Der Hund als Präsenz-Kontakt ▪ Der Hund als aktive Beteiligung ▪ Direkte Arbeit mit dem Hund - Der Hund im sonderpädagogischen Einsatz an ausgewählten Beispielen, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leseförderung ▪ soziales Kompetenztraining und der Gewaltprävention ▪ des Konzentrationstraining 	1.1.1,1.1.3,1.1.4, 1.1.5 1.2.1, 1.2.3,1.2.4,1.2.6 2.1.2,2.1.3,2.1.4 2.2. 2.3 2.4.1 3.2.2 3.3.2, 3.3.4 4.1.2, 4.1.3 4.2 5.3

Stand: Mai 2014, H. Reimann, Seminarrektorin und zertifizierte Hundepsychologin und –trainerin



Quellenangaben

AGSTEN, L. (2009)	HuPäSch. Hunde in die Schulen – und alles wird gut!?. Books on Demand GmbH
BEETZ, A. (2013)	Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag
BUNDESMINISTERIUM f. Unterricht, Kunst und Kultur (2012)	Hunde in der Schule
HEYER, M./KLOKE, N. (2013)	Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer. Kynos Verlag
OLBRICH, E./OTTERSTEDT, C., Hrsg. (2003)	Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie
BEETZ, A./SAUMWEBER, K. in Z.f.Heilpädagogik (2/2013)	Argumente für die Integration von Hunden in sonderpädagogische Förderprogramme am Beispiel eines hundegestützten Konzentrationstrainings, 56-62

Internetadressen

<http://www.schulhundweb.de>
<http://colecandido.de>